
Vorsichtiger Optimismus zum Jahresende



Das Jahr schliesst mit einem mehr als positiven und dezidierten Statement, mit dem endlich Bewegung in die stagnierende Diskussion um das Anordnungsmodell kommen soll. Erfreuliche 3658 Briefe konnten im November in Bern Bundesrat Alain Berset übergeben werden, mit denen Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten ihren Unmut über die unhaltbare Situation zur Berufsausübung geäussert haben. Ein grosses Dankeschön an alle Mitglieder, die sich an dieser Briefaktion beteiligt haben! Dass alle drei Verbände gemeinsam an dieser Kampagne beteiligt waren, ist ebenfalls positiv zu bewerten.

Und unsere Bemühungen gehen weiter. Bereits sind mehrere zehntausend Unterschriften für die Petition zusammengekommen, mit der der Bundesrat aufgefordert wird, bestehende Zugangshürden bei der Behandlung von psychisch kranken Menschen zu beseitigen. Jeder kann sich schriftlich oder über das Internet an der Unterschriftensammlung beteiligen, nicht nur Sie als Mitglied, sondern auch Ihre Familienmitglieder, Freunde, Bekannten usw. – unabhängig ihres Wohnortes oder ihrer Herkunft. Weitere Informationen finden Sie im nachfolgenden Text und auf unserer Website.

Nach den für uns turbulenten Monaten vor dem Abschluss der Übergangsphase, bevor am 31. März 2018 das PsyG definitiv in Kraft getreten ist, hat sich die Situation in der zweiten Jahreshälfte merklich beruhigt. Auch das grosse Warten in Bezug auf die Akkreditierung der Weiterbildungsgänge hat bald ein Ende; noch vor Ende Jahr sollten die provisorischen und im Frühling 2019 die definitiven Verfügungen des EDI vorliegen. Dann beginnt die Phase der Umsetzung der Auflagen, die den Weiterbildungsinstitutionen aufgrund der Expertenberichte, den Empfehlungen der Akkreditierungsbehörden und der PsyKo auferlegt wurden. Als verantwortliche Organisation wird die ASP in die Pflicht genommen und eine kontrollierende Funktion einnehmen müssen.

Wir von der ASP schauen vorsichtig optimistisch dem kommenden Jahr entgegen. Ich möchte das vergangene Jahr nicht beenden, ohne mich bei Ihnen für Ihre Treue und Ihren Zuspruch zu bedanken. Wir werden weiterhin alles daransetzen, um dem Psychotherapieberuf endlich die Anerkennung zu verschaffen, die ihm schon lange gebührt.

Ihnen allen wünsche ich lichtvolle und friedliche Festtage und einen gelungenen und erfolgreichen Start ins Neue Jahr.

Herzlich

Ihre Gabi Rüttimann

Weckruf für die Psychotherapie



Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten leiden in der Schweiz unter unwürdigen Arbeitsverhältnissen. Nach ihrem Masterstudium in Psychologie absolvieren sie eine mindestens fünfjährige Weiterbildung – um danach als Hilfskräfte in Arztpraxen angestellt zu werden. Eine akademische Gruppe wird damit technischem Hilfspersonal gleichgestellt, obwohl sie bezüglich ihrer psychotherapeutischen Qualifikationen ihren delegierenden medizinischen Fachpersonen ebenbürtig sind. [Mehr lesen...](#)

Vakanz der Ombudsstelle für die Deutschschweiz

Nach einem guten Jahr im Amt hat uns die Nachricht erreicht, dass unser Ombudsmann für die Deutschschweiz, Emilio Schläpfer, diese Funktion per 30. Juni 2019 leider wieder aufgeben will, was wir mit Bedauern zur Kenntnis nehmen. Wir sind nun auf der Suche für seine Nachfolge und bitten Interessentinnen und Interessenten, sich an der Geschäftsstelle zu melden. Das Anforderungsprofil finden Sie hier: [Mehr lesen...](#)



Internationale Mitgliedschaften

Die Mitgliedschaft in den internationalen Organisationen EAP und IFP ist für die ASP aus mehreren Gründen wichtig. Da die meisten Länder in Bezug auf Psychotherapie am gleichen Ort stehen, wie wir, ist der Austausch wertvoll. Zudem ist insbesondere die EAP oft Initiatorin für die Erarbeitung von Richtlinien, die von den ihr angeschlossenen nationalen Verbänden für ihre Länder übernommen oder adaptiert werden können. [Mehr lesen...](#)



Abschied von Yvonne Traber



Nach schwerer Krankheit ist am 20. Oktober Yvonne Traber verstorben. Yvonne hat sich während zahlreicher Jahre in der Schweizer Charta für Psychotherapie engagiert. In der Charta und nach deren Integration in die ASP vertrat sie als Delegierte des Schweizer Vereins für Gestalttherapie und Integrative Therapie deren Interessen an unseren Kolloquien.

In der ASP engagierte sie sich in der Fortbildungskommission, wo sie als letzten Akt zusammen mit Barbara Koller die Fortbildungsveranstaltung zur

Praxisgründung – Praxisführung – Praxisschliessung erfolgreich durchgeführt hat. Zudem war sie stets eine Vertreterin der emanzipatorischen Psychotherapie.

Mit Yvonne Traber ist ein einfühlsamer, sanfter, liebevoller aber energischer und selbstbestimmter Mensch von uns gegangen. Wir gedenken ihrer mit grosser Dankbarkeit.

Der ASP-Vorstand

NEU: Angebot von Psychotext für ASP-Mitglieder



Stefan Krucker, Psychologe und Journalist, erstellt Webseiten für Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten. Ausserdem unterstützt er sie in der Werbung und bei administrativen Fragen betreffend ihrer Praxistätigkeit. Mitglieder der ASP, die von Stefan Krucker eine Website erstellen lassen (Standard oder Budget), profitieren von einem Rabatt von 15 Prozent. Weitere Informationen:

<https://www.psychotext.ch/website-erstellen-therapeut/>

Impressum:

Texte: Marianne Roth

Gestaltung: Marianne Roth,

Produktion: Ursula Enggist

Übersetzung: Claudia Menolfi, Alessandro Arrigoni

© Assoziation Schweizer Psychotherapeutinnen und Psychotherapeuten ASP

Der Inhalt dieses Newsletters ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten/

ASP Sekretariat, Riedlistrasse 8, 8006 Zürich, Tel 043 268 93 00, asp@psychotherapie.ch



QR-Code mit Smartphone scannen und mehr über die ASP erfahren.

ASP-Datenschutzerklärung

Indem Sie diesen Newsletter lesen und unsere Website besuchen, bestätigen Sie, dass Sie unsere Datenschutzerklärung gelesen und verstanden haben und damit dessen Inhalt akzeptieren.